

© Rhein-Neckar-Zeitung

Jetzt gibt es ein fünftes Kapitel

Conzelmann stellte Neuauflage der Gemeindechronik vor

Dossenheim. (dw) Es war für viele ein großer und sicherlich auch mit Spannung erwarteter Augenblick. Nicht anders ließ sich der losbrechende Applaus deuten, als Rudolf Conzelmann beim Neujahrsempfang am gestrigen Sonntag (siehe auch Artikel links) die Neuauflage der Gemeindechronik „Dossenheim – Die Geschichte einer 1250-jährigen Bergstraßengemeinde“ nach oben hielt und dem Publikum zeigte. Die Freude im Saal war groß, und kaum dass der offizielle Teil des Empfangs beendet war, wechselten die ersten Exemplare den Besitzer. Der Autor signierte bereitwillig.

Rudolf Conzelmann sprach kurz über die Neubearbeitung der vor 50 Jahren zum 1200-jährigen Jubiläum erstmals aufgelegten Chronik. Er erklärte, warum man den Einband mit dem „falschen“ Schauenburger Wappen, wie es die Fensterbildvorlage im Rathaus zeigt, beibehalten habe. Er ging auf die bis zum Jahr 1929 noch bestehende Unsicherheit zum Datum der ersten „urkundlichen Erwähnung“ ein. Diese habe er bereits vor 50 Jahren in seinem Buch aufgearbeitet.

Dann sprach er von seinen persönlichen Eindrücken. So sei das Buch für ihn eine Chronik und weniger ein Heimatbuch. Sein Anspruch war und ist, „eine wissenschaftlich überprüfbare, auf der Auswertung zahlreicher Quellen beruhende Geschichte zu schreiben, die über das lokale Geschehen hinausweist“. Er erklärte, wie ein in Handschuhshaus aufgewachsener junger Mann dazu kam, ein Buch über die Nachbargemeinde zu verfassen. Und schließlich erwähnte er die augenfälligste Änderung gegenüber der Erstauflage. Diese besteht im neuen, fünften Kapitel, in dem die noch fehlende Geschichte des 20. Jahrhunderts und in dem in einem zweiten Teil lokale Sonderthemen aufgegriffen werden. Er hoffe auf „eine freundliche Aufnahme des Buches durch die Bürger“, schloss er seine Buchvorstellung. Das ist gelungen, wie der nochmalige Applaus zeigte.

Region Heidelberg vom Montag, 11. Januar 2016, Seite 5